

aus: Schau genau hin! von Giselle Clarkson

BEOBACHTOLOGIE: Die KUNST des GENAUEN HINSCHAUENS

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Naturstudien betreiben, gehen oft auf Forschungsreisen oder Expeditionen. Dabei verbringen sie manchmal Tage, Wochen oder Monate auf einsamen Inseln, über die der Wind hinwegfegt, auf schroffen Bergen, am Meer, in Urwäldern oder den Polarregionen.

Beobachtologinnen und Beobachtologen hingegen unternehmen jeden Tag Naturexpeditionen, allerdings ganz kleine. Sie bemerken interessante Details in ihrer Umgebung und sind Experten im Aufstöbern winziger Tiere, Pflanzen und Pilze.

Sie wissen, dass Regenwürmer
Borsten haben ...



Ich bin nicht kahl!!!
Meine Haare sind
einfach sehr dünn.

... und dass Nachtfalter auch
tagsüber unterwegs sind.



Ich gehöre nicht zu diesen
Nachtschwärmern.

Sie wissen GANZ GENAU,
wo man eine Assel findet,
wenn man eine braucht ...

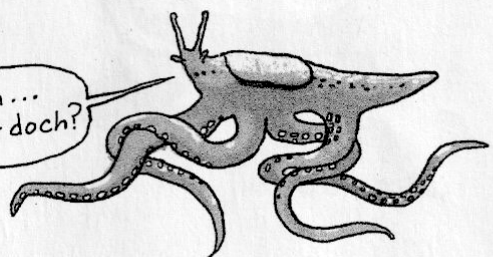


Das ist DIE Gelegenheit!



... und wie viele Tentakel
eine Schnecke hat.

Nein, nein ...
so nicht, oder doch?



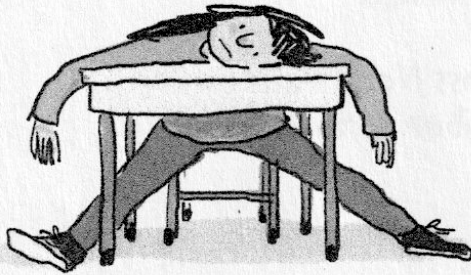
Beobachtologinnen und Beobachtologen wissen, dass man selbst an
den gewöhnlichsten Orten faszinierende Dinge entdecken kann.

Viele dieser Dinge
sind klitzeklein.

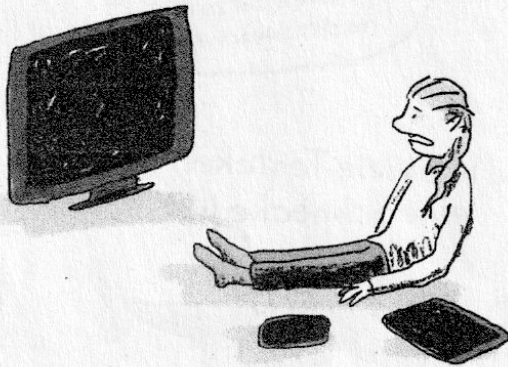
HIER
bin ich!

Und andere
übersieht man leicht.

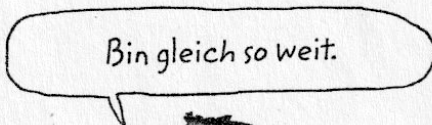
LANGWEILIGE SITUATIONEN – DIE MIT BEOBACHTOLOGIE GLEICH VIEL AUFREGENDER SIND



Schule



Stromausfall



Entscheidungsschwäche
im Gartencenter



Erwachsene treffen
alte Bekannte



Mittagspause in der Schule
und deine beste Freundin
ist nicht da



≡ Zupf ≡

Warten, bis man dran ist